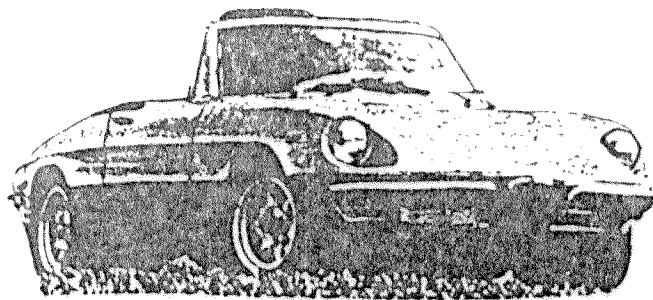


JAHRESBERICHT



Das Jahr 1981 war das erste volle Jahr, das man im Duetto-Club erleben konnte. Es gab viele die davon profitiert haben, aber ebensoviele (wenn nicht mehr), die nicht davon profitiert haben.

Den Auftakt bildete das Ski-Weekend am 28/29 März, das von so vielen gewünscht worden war und von so wenigen besucht wurde. In der Conter-ser Schwendi haben wir im Massenlager übernachtet, nach einem feucht fröhlichen Abend. Diejenigen die dabei waren, werden die zwei sonnigen Tage nicht so schnell vergessen.

Den nächsten Termin legten wir unserem Sekretär (Robi) in die Hand und warteten gespannt der Taten, die er vollbringen wollte. Am 15.5 bekam jeder von uns eine Einladung ins Haus geschickt, mittels welcher informiert wurde, dass am 14. Juni ein Überraschungsangriff auf die Thur mit fröhlichem Picnic erfolgen sollte. Aufgrund des schönen und sehr heissen Wetters, kamen viele Mitglieder, und so aalten wir uns an den Ufern der Thur in der Sonne. Dies war übrigens der erste Anlass, bei dem auch mein neuer, damals 4 Monate junger Begleiter, Pamaacs mitkam. Kaum 3 Wochen später konnten wir die Vorteile eines Hauses direkt am Katzensee geniessen. Dazu forderte uns Pius auf, was auch regen Anklang fand. Beim Baden, Ping-Pong, Bräteln und Sünnelen konnten wir auch diesen Sonntag gemütlich hinter uns bringen.

Danach erfolgte ein Aufruf meinerseits. Ich wollte eine Kartei über die Duettos, die im Club sind eröffnen. Da ich bis heute aber lediglich 12 Formulare incl. meines zurückerhalten habe, bin ich jetzt ebenfalls der Meinung, dass eine solche Kartei völlig uninteressant und unnütz ist.

Am 23.8 hatte Jämpi einen Schleuderkurs in Veltheim für uns alleine organisiert. Es kostete ihn einiges an Mühe einen Termin zu bekommen. Als alles geregelt war, verschickte er die Anmeldungen, bzw die Einzahlungsscheine. Da bei Anmeldeschluss nur eine Anmeldung (seine

eigene) eingegangen war, musste diese Veranstaltung abgeblasen werden. Im Vorstand haben wir uns natürlich sehr darüber gefreut. Für uns heisst das, dass unsere Mitglieder gute Autofahrer sind, die einen solchen Kurs nicht nötig haben!

Robi wollte in der Zwischenzeit eine Ausfahrt im alten Stil organisieren. Petrus befand diese Idee jedoch für schlecht und schickte uns einen Sonntag lang Regen. Drei sehr eingefleischte OAF (Open Air Freaks) liessen sich nicht daran hindern, nach Zug zu fahren und dort mittag zu essen.

Langsam wurde es Herbst und mir wuchs die Arbeit über Kopf und Kragen. Ich hatte die Aufgabe übernommen, das Rallye - Gumball zu organisieren. Nach etlichen Kilometern auf der Strasse und im Wald, nach viel Schreibarbeit und sonstigem Stress war auch dieser Anlass organisiert. Ich glaube, den kleinen Fehler, der sich eingeschlichen hatte, verzeiht ihr mir alle; ihr konntet so wenigstens die gute Waldluft geniessen! Am Abend nach einem guten Schinken im Teig hoffte ich als Sieger ein Clubmitglied ausrufen zu können. Da ich aber mangels Clubteilnehmer auch andere mitfahren liess, nützten diese die Gelegenheit und beanspruchten den Sieg für sich. Ich bin jedoch überzeugt, nächstes Jahr ist der Sieg unser!

Im Oktober entführte uns unser Kassier Rene ins Tessin. Ihn hat es fast aus den Sohlen gehauen, als er vom Erfolg seiner aufwendigen Vorbereitungsarbeit erfuhr. Aber diese 3% Beteiligung waren für Duetto-Club Verhältnisse vermutlich als Riesenerfolg anzusehen. Beim Besuch des Mercato in Ponte Tresa und bei der Flugschau der Patrouille Suisse kamen alle Anwesenden auf ihre Rechnung. Mit zwei rauschenden Festen (und rauschenden Mitgliedern) wurde auch dieser Grosserfolg bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Eine gemütliche Heimfahrt über den Lukmanier und durchs Toggenburg setzten dem Ereignis die Krone auf.

Als letztes Treffen rief uns Ursi zum Duetto-Klaus-Abig auf. Zwischen vielen Nüssen und von Brigitte selbergemachten Gritibänzen erlebten wir einen gemütlichen Abend.

Dies war ungefähr das Programm, das wir letztes Jahr gehabt haben. An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich all meinen Kollegen im Vorstand danken. Sie haben mir viel Arbeit abgenommen und sich mit sehr grossem Arbeitsaufwand für den Club eingesetzt. Speziell danken möchte ich Ursi, die spontan den Klausabig organisiert hat, meiner Freundin Brigitte, die mich beim Rallye sehr unterstützt hat und die Gritibänzen in einer Blitzaktion gebacken hat. Ebenfalls Jacqueline danke ich im Namen von unserem Sekretär, denn sie war es, die fast alle Schreibarbeiten erledigt hat. (Unser Sekretär kann nicht Schreibmaschine schreiben)

Zum Schluss danke ich im Namen des Vorstandes all denen Mitgliedern, die durch ihr regelmässiges Kommen uns zeigen, dass das was wir tun nicht für die Katze ist.

Ich danke für die Aufmerksamkeit und gebe das Wort unserem Kassier, der uns über die finanzielle Lage aufklären wird.
